

# Beobachtungsinstrumente

---

Kriterien für die Auswahl von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

## Grundlagen und Einordnung bestehender Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

Beobachtung und Interpretation kindlichen Verhaltens sind seit langem bedeutsame Elemente beruflichen Handelns im Elementarbereich und avancierten in den letzten Jahren zu einer der Kernaufgaben von pädagogischen Fachpersonen (Viernickel, 2011; Steudel, 2008; Ulber & Imhof, 2014; Leu, 2008). Das Beobachten, Dokumentieren und darauf aufbauende Planen sind Ausdruck eines konsensfähigen Bildungsverständnisses, das die Individualität des Kindes und seine Entwicklung berücksichtigt und fokussiert (Wildgruber & Becker-Stoll, 2011).

Herausfordernd ist, dass eine nahezu unüberschaubare Vielfalt an Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren für den Elementarbereich existiert, die sich nicht nur in der Handhabung grundlegend unterscheiden, sondern teilweise nicht wissenschaftlich abgesichert sind (Tietze, 2006). *Letzteres ist ein Problem, da so Aspekte beobachtet werden, die für die weitere kindliche Entwicklung nicht relevant sind.*

Vertreter:innen verschiedener theoretischer Positionen haben in der Vergangenheit unterschiedliche Verfahren und Empfehlungen für die pädagogische Praxis entwickelt. Diese Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren können grob systematisiert werden. Walter-Laager et al. (2011, 2014) oder auch Leu (2008) schlagen eine Unterteilung in offene und strukturierte Verfahren vor.

### Offene Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

Zu den offenen Verfahren zählen solche, die mithilfe offen gestellter Fragen oder mittels Beobachtungshinweisen darauf abzielen, die Individualität der Kinder zu erfassen. Dies soll dabei möglichst ohne einschränkende Kategorisierung erfolgen.

Um ihre Arbeit sorgfältig auszuführen, sollen die pädagogischen Fachpersonen zudem in einzelnen Verfahren überprüfen, welche Gefühle bei den Beobachtungen ihrerseits mitschwingen und diese reflektieren. So soll es möglich werden, die Kinder nicht in eine Richtung zu lenken, sondern sie zurückhaltend zu begleiten (z. B. Schäfer, 2007). Mit einer anderen Akzentuierung möchten weitere Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren die Themen wie auch das Engagement der Kinder erfassen und damit an den persönlichen Interessen der Kinder mit der pädagogischen Arbeit ansetzen (z. B. Laevens, 2009; Leu et al., 2007).

Die gesamte Gruppe der offenen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren lässt sich der leitenden Zieldimension „Entwicklung der Autonomie unterstützen“ zuordnen (Walter-Laager et al., 2017). Die Beobachtungen stellen die Basis für zurückhaltende Angebote dar, welche die individuellen Interessen unterstützen und das Engagement der Kinder erhalten oder weiterentwickeln. Im optimalen Fall bauen Kinder dabei ihre Fähigkeiten interessen geleitet und damit hoch motiviert auf. Gleichzeitig trägt diese Zieldimension und das damit verknüpfte Handeln dazu bei, dass die Kinder und später die Jugendlichen sich als wertvoll und als selbstwirksam erleben können. Aus pädagogischer Sicht kann allerdings die Befürchtung nicht ganz von der Hand gewiesen werden, dass Kinder sich auch für Aktivitäten und Inhalte begeistern, welche weniger zu einer optimalen Entwicklung beitragen, beispielsweise, wenn sie viel Zeit mit sinnentleerten Computerspielen verbringen. Die Unterstützung derartiger individueller Interessen ist pädagogisch kaum sinnvoll. Somit ist eine pauschalisierende Aussage abzulehnen, die unkritisch fordert, dass pädagogische Fachpersonen einzig die kindlichen Interessen begleiten und ausbauen hätten (Walter-Laager et al., 2017). Gerade in elementarpädagogischen Bildungs- und

Betreuungseinrichtungen ist es zentral, dass Kinder eine wohl durchdachte, anregende und sinnvolle Umgebung vorfinden und nicht ausschließlich sich selbst überlassen werden (Grell, 2010).

## Strukturierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

Unter strukturierten Verfahren sind die Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren zu verstehen, die mithilfe von standardisierten Aussagen oder leitenden Fragen die pädagogischen Fachpersonen bei der Erfassung des Lern- und Entwicklungsstandes der Kinder unterstützen (z.B. Petermann et al., 2017; Mayr & Ulich, 2006; Ulich & Mayr, 2003).

Ein Teil dieser Verfahren setzt bei zentralen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder an. Damit sollen grundlegende Erkenntnisse über den Lern- und Entwicklungsstand der Kinder gesammelt werden, so dass den Kindern Angebote und Impulse in der Zone der nächsten Entwicklung (Vygotskij, 1978) angeboten werden können. Dieses Vorgehen fokussiert die Zieldimension „Teilhabe am sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben unterstützen“ (Walter-Laager et al., 2017). Der erfolgreiche Erwerb und Aufbau von Kompetenzen – häufig in Interaktionen mit anderen Menschen – steht letztlich im Zusammenhang mit Zugängen zu Lebenschancen, wie zum Beispiel dem Schulerfolg oder Berufsausbildungen. Die Gefahr dieser Zieldimension kann darin bestehen, dass Fachpersonen möglicherweise bei Kindern gewisse Fähigkeiten trainieren oder sie gar drillen und die Kinder dadurch entmutigt oder demotiviert werden.

## Mischwald ist immer besser als Monokultur

Der Königsweg bei der Begleitung von Kindern liegt wohl in einer dosierten Mischung der beiden Ziel-dimensionen. In der Praxis stehen die pädagogischen Fachpersonen hier vor einer umfassenden und wiederkehrenden Reflexion ihrer Arbeit, die sich auf einer Metaebene vollzieht und die alltäglichen Entscheidungsprozesse bzw. das pädagogische Handeln beeinflusst. Auch Viernickel und Völkel (2022) schlagen eine Kombination verschiedener Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren vor, damit die Schwächen einzelner Instrumente minimiert werden können.

Um die Verfahren zielgerichtet auszuwählen und deren Nutzen zu reflektieren, können folgende Fragen hilfreich sein. Idealerweise werden sie im regelmäßigen fachlichen Austausch im Team eingesetzt und auch neue Kolleg:innen sind miteinzubeziehen.

### **Leitfragen zum Management der Beobachtungsdokumentationen:**

- Wofür brauchen wir unsere Beobachtungen?
- Welche Form der Dokumentation und Auswertungen ist effizient?  
Welche Instrumente unterstützen uns?
- Zu welchem Zeitpunkt sollen die Beobachtungen sowie die Dokumentationen gemacht werden?
- Wie gehen wir bei welchen Schwierigkeiten weiter vor?
- Welchen Stellenwert haben Beobachtungen, deren Dokumentation und Nutzung für uns?  
Wie sichern wir, dass sie in einer ausreichenden Qualität gemacht werden?
- Wie schaffen wir es als Team, uns selbst für diesen Arbeitsbereich fachliche Anerkennung zu geben?

### **Merksatz:**

Es ist wichtig, dass jedes Team anhand der Rahmenbedingungen und Zieldimensionen ein Management der Beobachtungsdokumentation aufbaut, welches tatsächlich umzusetzen ist und die pädagogischen Fachpersonen selbst zufrieden stellt.

## **Kriterien für die Auswahl und/oder die Kombination von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren**

Sinnvollerweise wird ein Set von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren oder ein Instrument mit unterschiedlichen Möglichkeiten sehr bewusst und zielgerichtet, gleichzeitig aber auch zeitökonomisch eingesetzt, da im elementarpädagogischen Alltag immer zeitlich konkurrierende Aufgaben bestehen.

Insgesamt findet sich eine Vielzahl an Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, die für die Praxis entwickelt wurden. An diese sind prinzipiell hohe Anforderungen zu stellen (Büker & Höke, 2020; Viernickel, 2020), schließlich haben die Ergebnisse der Beobachtung Bedeutung für die weitere pädagogische Arbeit mit dem Kind, der Gruppe, aber auch mit den Erziehungsberechtigten, mit denen regelmäßige Austausch- sowie Entwicklungsgespräche vorgesehen sind.

In der Auswahl geeigneter Instrumente empfehlen wir pädagogischen Fachpersonen daher folgende Kriterien, die in Form einer Checkliste ausgearbeitet wurden, immer zu beachten. Die Checkliste soll pädagogischen Fachpersonen eine Hilfestellung bieten, um eine Überprüfung der Qualität der (verwendeten oder in Betracht gezogenen) Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren vorzunehmen.

## Checkliste für die Auswahl an Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

Qualitätskriterium	Beschreibung des Kriteriums	Wird erfüllt	Wird nicht erfüllt
	<p>Das von mir verwendete Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren oder meine Auswahl an Instrumentarien unterstützt mich darin, die Kinder auf gesellschaftliche Aufgaben vorzubereiten und sie in der individuellen Menschwerdung zu begleiten. Es ermöglicht mir für jedes Kind eine fundierte Einschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seiner aktuellen <i>Interessen UND</i></li> <li>• seines <i>Lern- und Entwicklungsstands</i></li> </ul> <p>vorzunehmen.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Zieldimensionen und Prozessorientierung</b>	Das Verfahren oder die Auswahl an Instrumenten ermöglicht es mir <i>in allen im Bildungsrahmenplan enthaltenen Bildungsbereichen</i> eine Einschätzung der <i>Interessen UND</i> des <i>Entwicklungsstands</i> vorzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Das Verfahren oder meine Auswahl unterstützt mich möglichst passgenau darin, meine Beobachtungsdokumentationen für <i>meine pädagogische Planung</i> (mit Blick auf das einzelne Kind als auch die gesamte Kindergruppe) <i>auszuwerten</i> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Das Verfahren bzw. die Auswahl unterstützt mich möglichst passgenau darin, meine Beobachtungsdokumentationen für den <i>Austausch mit der Familie des Kindes</i> (z.B. Entwicklungsgespräche) <i>aufzubereiten</i> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich kann das Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren bzw. die Instrumentarien <i>zeitlich flexibel und mit wenig Aufwand</i> im pädagogischen Alltag einsetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Zeitökonomie, Praktikabilität und Kosten</b>	Das Manual und die Begleitmaterialien sind für mich <i>verständlich geschrieben</i> (z.B. ist das Instrument <i>selbsterklärend</i> oder die Begleitmaterialien <i>illustrieren</i> den Einsatz des Verfahrens).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	<p>Das Instrument wird <i>nicht gewinnorientiert vermarktet</i> (z.B. entstehen für mich oder die Einrichtung keine wiederkehrenden hohen Kosten für Schulungen, Begleitmaterialien, etc.).</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Wissenschaftlich-fachliche Fundierung</b>	<p>Das Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren oder die Instrumentarien bieten mir fundierte, wissenschaftliche Begründungen für die Auswahl der Beobachtungsaspekte. Es wird hier auf unterschiedliche Literaturquellen und Forschungsarbeiten verwiesen.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<p>Die strukturierten Beobachtungspunkte zur Einschätzung des Lern- und Entwicklungsstandes sind <i>eindeutig formuliert und bieten mir wenig Interpretationsspielraum</i>. Sie werden wo nötig durch Beispiele erklärt bzw. erläutert.</p> <p>Hinweis: Das Item „Das Kind balanciert ohne Hilfe beispielsweise auf einer 20 cm breiten Bank oder Mauer“ ist eindeutig beobachtbar, während das Item „Das Kind balanciert sicher“ viel Interpretationsspielraum zulassen würde, womit ungenaue Einschätzungen einhergehen würden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<p>Die Beobachtungskriterien zur Einschätzung des Lern- und Entwicklungsstands von Kindern wurden in Studien überprüft und das Instrument bietet mir einen <i>Vergleich mit durchschnittlichen Beobachtungsdaten (Normdaten)</i>, sodass ich auch (erste) Hinweise auf Entwicklungsrisiken oder besondere Begabungen erhalte.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Anschlussfähigkeit</b>	<p>Im optimalen Fall ist das Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren für eine weite <i>Altersspanne vom Kleinkindalter bis zum Schulalter</i> ausgearbeitet.</p> <p>Hinweis: Dies ist ein entscheidendes Kriterium sofern in alterserweiterten Gruppen gearbeitet wird. Es bildet aber auch eine Voraussetzung für die Anschlussfähigkeit und Durchgängigkeit der Entwicklungsdokumentationen im Übergang zwischen den Institutionen (Kinderkrippe, Kindergarten, Schule).</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die nachfolgende Tabelle zeigt beispielhaft Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren und ihre jeweilige Zieldimension auf.

<b>Offene Beobachtungsverfahren</b> <i>(Individualität dokumentieren)</i>	<b>Strukturierte Beobachtungsverfahren</b> <i>(Kompetenzen dokumentieren)</i>
Bildungs- und Lerngeschichten (Leu et al., 2007)  B-O-B Beobachten – Orientieren – Begleiten (Hollerer et al., 2018; Krienzer et al., 2022)  Leuvenner Engagiertheitsskala (Laevers, 2007)  KiDiT® – KinderDiagnoseTool (Walter-Laager et al., 2009)	KiDiT® – KinderDiagnoseTool (Walter-Laager et al., 2009)  Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation, EBD 3-48 Monate (Petermann et al., 2017) bzw. EBD 48-72 Monate (Koglin et al., 2017)

## Kurzbeschreibung der Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren aus der Steiermark

In der Steiermark wurden an zwei Forschungsinstitutionen Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente entwickelt, die wissenschaftlich überprüft (validiert) wurden und sich in der Praxis bewährten.

Zum einen handelt es sich um das **Kinderdiagnosetool KiDiT®**, das von Catherine Walter Laager, Manfred Pfiffner und Jürg Schwarz (2009) als digitales Tool herausgegeben wurde und seither weiterentwickelt und mehrfach überprüft wurde (Walter-Laager et al., 2011, 2014). Das digitale Tool kombiniert offene Notizmöglichkeiten mit geschlossenen Beobachtungspunkten in zehn Entwicklungsbereichen. Freie Beobachtungen ermöglichen es, das Kind in seiner Individualität zu erfassen und strukturierte Beobachtungen liefern Informationen, wo ein Kind in seinem Lern- und Entwicklungsprozess steht. Die geschlossenen Beobachtungskriterien wurden auf Basis gesicherter Forschungsbefunde und in Zusammenarbeit mit vielen Expert:innen entwickelt, in Orientierung an die geltenden Bildungspläne für mehrere Länder (Österreich, Deutschland, Schweiz) ausdifferenziert und evaluiert. Mit dem Instrument können Entwicklungsschritte von Kindern ab der Kinderkrippe (mini-KiDiT® ab 6 Monaten), über das Kindergartenalter (KiDiT® Basis) bis hin zum Schulalter (KiDiT® Schule) beobachtet und dokumentiert werden, wobei das jeweilige Alter der Kinder automatisch mit den entsprechenden, altersspezifischen Beobachtungspunkten verbunden ist. Ein geschützter Login-Bereich ermöglicht es mehreren Fachpersonen (einer Gruppe bzw. auch zusätzlichen Fachpersonen) freie Beobachtungsnotizen oder Einschätzungen zu einem Kind einzugeben. Die standardisierten Beobachtungen und freien Notizen können für alle oder für ausgewählte Beobachtungsbereiche automatisiert mit unterschiedlichen Auswertungsfunktionen aufbereitet werden, um die Beobachtungen für die pädagogische Planung, für den Austausch im Team oder für den Austausch mit den Familien einfach nutzbar zu machen. So kann eine Übersicht für die gesamte Gruppe oder für Einzelkinder ausgewählt werden oder die Beobachtungen können als Einzel- oder Gruppengrafiken mit und ohne geprüfte Normwerte dargestellt werden.

Zum anderen wurde in der Steiermark das **Beobachtungskonzept B-O-B** von Luise Hollerer, Judith Albrecht und Elfriede Amtmann (2018) veröffentlicht und als Digital- und Printversion weiterentwickelt (Krienzer et al., 2022). Das Beobachtungskonzept B-O-B (Beobachten-Orientieren-Begleiten) wurde auf entwicklungspsychologischer Basis und unter Berücksichtigung des österreichischen Bildungsrahmenplans sowie des Volksschulehrplans erarbeitet und in einer Studie validiert.<sup>1</sup> Es fokussiert die Erfassung des Interesses und der aktiven, engagierten Zuwendung zu ausgewählten, für das Lernen und die Entwicklung bedeutsamen Kriterien in acht Entwicklungsbereichen, die sowohl von Fachpersonen im pädagogischen Gruppengeschehen als auch von den Bezugspersonen im familiären Alltag eingeschätzt werden können.

Beobachtet wird in offenen Spiel- bzw. Lernphasen anhand vorbereiteter, differenzierter Angebote für die jeweiligen Altersstufen (3-4, 5-6, 6-plus).<sup>2</sup> Das Beobachtungskonzept B-O-B gibt pädagogischen Fachpersonen Hinweise darauf, welchen Entwicklungsbereichen sich das Kind von sich aus zuwendet, ob vor diesem Hintergrund eine Veränderung der pädagogischen Angebote nötig ist oder vertiefte Beobachtungen in einzelnen Entwicklungsbereichen vorzunehmen sind. Mittlerweile steht neben der Printversion auch eine Digitalversion zur Verfügung (Krienzer et al., 2022), die eine automatisierte Auswertung der Einschätzungen für jeden der acht Entwicklungsbereiche (als Balkendiagramm) oder über alle Entwicklungsbereiche hinweg (als Sternendiagramm bzw. Interessensstern) bietet. Die Auswertung dient u.a. dem Vergleich der Einschätzungen der Bezugsperson(en) und der pädagogischen Fachperson(en) und kann als Grundlage für den Bildungsdialog im Team und mit den Familien genutzt werden, um gemeinsam nächste Schritte in der individuellen Begleitung des Kindes zu besprechen.

---

<sup>1</sup> In einer von Hollerer und ihrem Team (2018) durchgeführten Validierungsstudie wurde „Interesse und aktive/engagierte Zuwendung“ als Indikator für altersspezifische Leistungen von Kindern überprüft. Die Autorinnen konnten zeigen, dass 4- bis 6-jährige Kinder in einem Leistungs- und Entwicklungstest hinter ihren Altersgleichen zurückbleiben, wenn diese sich weder in der Familie noch in der Einrichtung über eine geraume Zeit hinweg einem Entwicklungsbereich nicht zuwandten (Hollerer et al., 2018).

<sup>2</sup> Vorschläge für altersspezifische, didaktische Impulse wurden für die Altersgruppe der 5- bis 6-jährigen bereits ausgearbeitet, Publikationen für weitere Altersgruppen sind im Entstehen (Krienzer et al., 2022).

## Quellenverzeichnis

- Büke, P. & Höke, J. (2020). *Bildungsdokumentation in Kita und Grundschule stärkenorientiert gestalten*. Kohlhammer.
- Grell, F. (2010). Über die (Un-)Möglichkeit, Früherziehung durch Selbstbildung zu ersetzen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 56(2), 154-167. <https://doi.org/10.25656/01:7139>
- Hollerer, L., Albrecht, J. & Amtmann, E. (2018). *BOB – Schuleingang. Ein ressourcenorientierter Beobachtungszugang*. Leykam.
- Krienzer, D., Schwarzl, D. & Hollerer, L. (2022). *B-O-B Beobachten – Orientieren – Begleiten. Didaktische Impulse für Fünf- bis Sechsjährige*. Leykam.
- Koglin, U., Petermann, U. & Petermann, F. (2017). *Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation. EBD 48-72 Monate (7. Aufl.)*. Cornelsen.
- Laevers, F. (Hrsg.). (2007). *Die Leuener Engagiertheitsskala für Kinder LES-K (2. Aufl.)*. Schlömer.
- Leu, H. R. (2008). Beobachtung von Bildungs- und Lernprozessen in der frühen Kindheit. In W. Thole, H.-G. Roßbach, M. Fölling-Albers & R. Tippelt (Hrsg.), *Bildung und Kindheit in Wissenschaft und Lehre* (S. 165-179). Verlag Barbara Budrich. <https://doi.org/10.2307/j.ctvbkjv6v>
- Leu, H. R., Flämig, K., Frankenstein, F., Koch, K., Pack, I. & Schneider K. (2007). *Bildungs- und Lerngeschichten. Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen*. Verlag das Netz.
- Mayr, T. & Ulich, M. (2006). *Perik. Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag. Beobachtungsbögen mit Begleitheft*. Herder.
- Petermann, U., Petermann, F. & Koglin, U. (2017). *Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation. EBD 3-48 Monate (9. Aufl.)*. Cornelsen.
- Schäfer, G. (2007). Aufgaben frühkindlicher Bildung. In G. Schäfer (Hrsg.), *Bildung beginnt mit der Geburt* (S. 75-178). Cornelsen Verlag Scriptor.
- Stedel, A. (2008). *Beobachtung in Kindertageseinrichtungen: Entwicklung einer professionellen Methode für die pädagogische Praxis*. Juventa.
- Tietze, W. (2006). Frühpädagogische Evaluations- und Erfassungsinstrumente. In L. Fried & S. Roux (Hrsg.), *Pädagogik der frühen Kindheit. Handbuch und Nachschlagewerk* (S. 243-253). Beltz Verlag.
- Ulber, D. & Imhof, M. (2014). *Beobachtung in der Frühpädagogik. Theoretische Grundlagen, Methoden, Anwendung*. Kohlhammer.
- Ulich, M. & Mayr, T. (2003). *Sismik. Sprachverhalten und Interesse an der Sprache bei Migrantenkinder in Kindertageseinrichtungen. Beobachtungsbögen mit Begleitheft*. Herder.
- Viernickel, S. (2011). Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren. Einige Reflexionen über ihren Beitrag zur frühpädagogischen Professionalisierung. In P. Cloos & M. Schulz (Hrsg.), *Kindliches Tun beobachten und dokumentieren. Perspektiven auf die Bildungsbegleitung in Kindertageseinrichtungen* (S. 202-220). Beltz Juventa.
- Viernickel, S. (2020). Beobachtung und Dokumentation. In R. Braches-Chyrek, Ch. Röhner, H. Sünker & M. Hopf (Hrsg.), *Handbuch frühe Kindheit (2. Aufl., S. 559-570)*. Budrich.
- Viernickel, S. & Völkel, P. (2022). *Beobachten und Dokumentieren im pädagogischen Alltag*. Herder.

- Vygotsky, L. S. (1978). Interaction between learning and development. In M. Cole (Hrsg.), *Mind in Society* (S. 79-91). Harvard University Press.
- Walter-Laager, C., Luthardt, J. & Pfiffner, M. (2017). Beobachten, Dokumentieren und Planen im Elementarbereich. In M. Textor (Hrsg.), *Das Kita-Handbuch*. <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/beobachtung-und-dokumentation/beobachten-dokumentieren-und-planen-im-elementarbereich/>
- Walter-Laager, C., Pfiffner, M., Bruns, J. & Schwarz, J. (2014). Beobachten und Dokumentieren. Basis zur chancengerechten Gestaltung des pädagogischen Alltags. In C. Walter-Laager, M. Pfiffner & K. Fasseing Heim (Hrsg.), *Vorsprung für alle! Erhöhung der Chancengerechtigkeit durch Projekte der Frühpädagogik* (S. 131-167). hep verlag.
- Walter-Laager, C., Pfiffner, M. & Schwarz, J. (2009). KiDiT® – KinderDiagnoseTool. Institut für Elementar- und Schulpädagogik IESP GmbH. [www.kidit.ch](http://www.kidit.ch)
- Walter-Laager, C., Pfiffner, M. & Schwarz, J. (2011). *Beobachten und Dokumentieren in der Elementarpädagogik. Erste Resultate aus dem internationalen Forschungsprogramm KiDiT®*. DiZ-Verlag.
- Wildgruber, A. & Becker-Stoll, F. (2011). Die Entdeckung der Bildung in der Pädagogik der frühen Kindheit – Professionalisierungsstrategien und -konsequenzen. In W. Helsper & R. Tippelt (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität* (S. 60-76). Beltz Juventa. <https://doi.org/10.25656/01:7087>

## Zitiervorschlag

Walter-Laager, Catherine, Eichen, Lars, Luthardt, Jasmin, Pfiffner, Manfred, & Geißler, Claudia (2022). *Beobachtungsinstrumente. Kriterien für die Auswahl von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren*.

Beobachtungsinstrumente

© 2022 by Internationales Zentrum PEP

Except where otherwise noted, this work is licensed under [CC BY-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/)



**PEP – Internationales Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik**  
Universität Graz · [pep.uni-graz.at](http://pep.uni-graz.at)

**Standort Deutschland**  
Alexanderufer 3–7  
10117 Berlin  
[info@zentrum-pep.de](mailto:info@zentrum-pep.de)

**Standort Österreich**  
Strassoldogasse 10  
8010 Graz  
[pep@uni-graz.at](mailto:pep@uni-graz.at)